



Foto: Sebastian Berthold / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

2. Zwischenbericht

SICHERE UND INKLUSIVE SCHULEN IN NEPAL

durch:

- Sichere, barrierefreie Klassenzimmer
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Angepasstes Lernmaterial
- Schulungen in Katastrophenschutz

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JANUAR – JUNI 2020

- Schulung für 21 Vertreter:innen von lokalen Bildungsbehörden und 45 Lehrkräfte zu **kindgerechten und geschlechtssensiblen Lehrmethoden**
- **Workshop** mit 58 Bildungsbeauftragten zum **Thema Datenpflege** an Schulen
- An **266 Orientierungstreffen zur Leseförderung** durch die Eltern nahmen 4.730 Mütter und Väter teil
- **27 Sensibilisierungsveranstaltungen** zum Thema **Menstruation**
- **Ausstattung eines Klassenraums** mit kindgerechten und inklusiven Lernmaterialien

Projektregion: Karnali

Projektlaufzeit: Mai 2019 – August 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In der Provinz Karnali gehen überdurchschnittlich viele Kinder nicht zur Schule. Die Region ist sehr gebirgig und hat nur wenig Infrastruktur. Vor allem Mädchen sind gefährdet, die Schule vorzeitig abzubrechen, weil sie oft schon in jungen Jahren verheiratet werden. Auch während ihrer Menstruation bleiben Mädchen häufig dem Unterricht fern. Gründe hierfür sind gesellschaftliche Tabus, aber auch fehlende Mädchentoiletten an den Schulen. Vor besonderen Herausforderungen stehen auch Kinder mit Behinderungen, da die meisten Schulen nicht auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind.

Mit diesem Projekt wollen wir Kindern in der Provinz Karnali gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung ermöglichen. Dafür setzen wir Schulgebäude und Klassenzimmer in Stand und bauen separate Mädchentoiletten. Zusätzlich richten wir barrierefreie Klassenräume ein, damit auch Kinder mit Behinderungen den Unterricht besuchen können. Lehrkräfte und Eltern schulen wir zu Themen der Gleichberechtigung und inklusiver Bildung. Insgesamt setzen wir Maßnahmen an 80 Vor- und Grundschulen in acht Gemeinden der Distrikte Jumla, Dolpa und Kalikot um.

Unsere Projektaktivitäten: Januar – Juni 2020

Kindgerechte und geschlechtssensible Lehrmethoden

Um in der Region langfristig eine kindgerechte Bildungspolitik zu fördern, schulten wir 21 Vertreter:innen lokaler und regionaler Bildungsbehörden zu Themen wie Geschlechterrollen, Stereotypen sowie der Erarbeitung von Lehrplänen und Lernmaterialien. Ziel der Schulung war es, den Teilnehmer:innen ein umfassendes Verständnis von geschlechtergerechter Bildung zu vermitteln. Durch eine Befragung der Teilnehmer:innen vor und nach der Schulung überprüften wir, ob sich der Wissensstand über die vermittelten Themen verändert hat. Das erfreuliche Ergebnis zeigte, dass die Befragten nach der Schulung 100 Prozent der Punkte erreichten.

Im März 2020 organisierten wir zwei weitere Schulungen für 45 Lehrer:innen zu kindgerechtem Unterricht. Auch hier zeigte sich in einer abschließend durchgeführten Befragung, dass sich die Kenntnisse der Teilnehmer:innen durch die Schulungen maßgeblich verbessert haben.



Auf Orientierungstreffen klären wir Eltern über ihre Rolle bei der Leseförderung ihrer Kinder auf.



In Lesegruppen lernen die Kinder spielerisch das Lesen.

Um das Bildungsangebot langfristig zu verbessern, unterstützen wir die Kommunalverwaltungen dabei, ein einheitliches Informationssystem im Rahmen des Bildungsmanagements zu etablieren. In diesem Zusammenhang führten wir einen dreitägigen Workshop mit 58 Bildungsbeauftragten aus 18 ländlichen Gemeinden durch. In der Schulung lernten die Teilnehmer:innen, wie sie Daten für die Planung des Schulunterrichts erheben. Besonders erfreulich ist, dass zusätzlich zu den Bildungsbeauftragten der acht Projektgemeinden noch Interessierte aus zehn weiteren Gemeinden auf eigene Kosten an dem Workshop teilnahmen. Es ist ein großer Erfolg, dass die Aktivität auch über die Projektregion hinaus so positiv angenommen wird. Dadurch verbessern wir nicht nur die Planung und Umsetzung des Unterrichts an den 80 Projektschulen, sondern an insgesamt 462 Schulen in den Distrikten Jumla, Kalikot und Dolpa.

Eltern in die Bildung miteinbeziehen

Um Eltern über die Bedeutung ihrer Rolle bei der Leseförderung ihrer Kinder aufzuklären, veranstalteten wir 266 Orientierungstreffen, an denen 4.730 Mütter und Väter teilnahmen. Die Treffen umfassten sieben Themenfelder, durch welche die Eltern aktiv die Bildung ihrer Kinder mitgestalten und fördern können. Zu den Themen gehörten beispielweise die Einrichtung von Lesecken zu Hause, das Entwickeln von verschiedenen Lernmaterialien sowie der regelmäßige Austausch mit den Lehrkräften über die Lernfortschritte der Kinder. Die Väter und Mütter waren begeistert von den Veranstaltungen und gaben an, viel über ihre Verantwortung gelernt zu haben. Ein weiterer Erfolg der Aktivität war, dass 20 Prozent der Teilnehmenden Mütter aus der Bevölkerungsgruppe der Dalit waren, die in Nepal häufig benachteiligt und diskriminiert wird.

„Bevor ich an diesem Treffen teilnahm, dachte ich immer, dass Lernen nur in der Schule stattfindet und Kinder nur in der Schule lernen können. Doch durch das Projekt habe ich erfahren, dass Kinder auch zu Hause viel lernen können und die Eltern dabei eine wichtige Rolle übernehmen. Mir wurde klar, dass ich als Mutter für den Lernerfolg meiner Kinder mitverantwortlich bin. Ich werde deshalb bei uns zu Hause eine Lesecke einrichten.“

Eine Mutter aus Jumla

Aufklärung zu Menstruation

Um mit dem Tabu um die Menstruation zu brechen und der Stigmatisierung von Mädchen und Frauen entgegenzuwirken, organisierten wir 27 Sensibilisierungsveranstaltungen. Diese dienten dazu, die Aufklärung und den Dialog über die Menstruation zu fördern. In Form von Theateraufführungen, Liedern und Gedichten konnten so insgesamt 707 Teilnehmer:innen zu dem Thema sensibilisiert werden. Eltern und Schüler:innen lernten zudem, wie sie Menstruationshygiene in der Schule und zu Hause sicher und würdevoll meistern können. Dies soll dazu beitragen, dass Mädchen auch während ihrer Menstruation weiterhin die Schule besuchen.

„In der Veranstaltung habe ich wichtige Details über Menstruationshygiene gelernt. Ich habe auch ein Gedicht zum Thema Menstruation und Hygiene geschrieben und es während einer Schulversammlung vorgetragen. Jetzt fühle ich mich selbstsicher im Umgang mit meiner Periode und verpasse deswegen nicht mehr den Unterricht.“

Laxmi, Schülerin einer Sekundarschule in Jumla

Inklusive Klassenräume

In einer Schule in Jumla wurde ein Klassenzimmer für Kinder mit Behinderungen umgestaltet, nachdem Schüler:innen mit Sehbehinderung Unterstützung durch das Projekt angefragt hatten. Die Mädchen und Jungen fanden, dass ihre Sitzplätze im Klassenzimmer unbequem sind und sich nur schlecht zum Lernen eignen. Durch die Ausstattung des



Ein Mädchen erhält Artikel für die Menstruationshygiene.

Raums mit Decken, Kissen und vor allem Aufbewahrungsmöglichkeiten konnte das Lernumfeld von sechs Mädchen und sieben Jungen mit einer Sehbehinderung verbessert werden. Durch die Schließung der Schulen infolge der COVID-19-Pandemie konnte die Aktivität nicht abgeschlossen werden. Sobald die Schulen wieder geöffnet haben, werden insgesamt sechs Schulen in der Region mit inklusiven und kindgerechten Lernmaterialien ausgestattet.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 55 €** kostet ein Lesewettbewerb inklusive Materialien und Preisen
- 79 €** brauchen wir für die Produktion eines Radiobeitrags zum Thema Lesen
- 158 €** werden für eine Kampagne gegen Kinderarbeit benötigt
- 237 €** kostet eine Lesecke in einer Schule
- 316 €** brauchen wir für einen dreitägigen Workshop zu Themen der Hygiene und Menstruation

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „NPL100444“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.